

planet  
radio



leni  
am morgen

## TOP 3 BALLETT

**1 Romeo Ø Julia**  
Die Tanz-Performance für Jugendliche von Katerina Vlasova und Amadeus Pawlica zeigt unser tägliches Leben im Rausch und verlegt die Geschichte des jungen Liebespaares in einen Club.  
**Ballett, Ffm: Gallus Theater, Kleyerstraße 15, 24./25.1., 20 Uhr, Eintritt: 8-16,-**

**2 Tambora**  
Der junge Choreograf Giuseppe Spota, neuer Ballettdirektor des Theater im Revier in Gelsenkirchen, zeigt einen kontrastreichen Tanzabend über Faszination und Schrecken der Natur.  
**Ballett, Mainz: Staatstheater Mainz, Gutenbergplatz 7, 30.12./2./8.1., 19.30 Uhr, 12.1., 14 Uhr, 17./21.1., 19.30 Uhr, Eintritt: 19-55,50**

**3 Der Nussknacker**  
Die Neuinszenierung von Tim Plegge ist zum letzten Mal für diese Spielzeit im Hessischen Staatstheater Wiesbaden zu sehen. Daher gibt es nur noch wenige Restkarten an der Abendkasse.  
**Ballett, Wiesbaden: Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Christian-Zais-Straße 3, 31.12., 20 Uhr, 10./23.1., 19.30 Uhr, Eintritt: Nur Restkarten**

## TOP 3 KONZERT

**1 Rudolf Buchbinder**  
Beethoven rauf und runter: Der Pianist Rudolf Buchbinder und die Bamberger Symphoniker präsentieren an zwei Abenden sämtliche fünf Klavierkonzerte des großen Komponisten.  
**Klassik, Ffm: Alte Oper, Opernplatz 1, 19.1., 19 Uhr, Eintritt: 36,80-99,80**

**2 Alexandre Tharaud**  
Der Pianist Alexandre Tharaud schaut wieder einmal über die Grenzen und lotet bei seinem Gastspiel aus, wie sich Musik unterschiedlicher Epochen gegenseitig beeinflussen kann.  
**Klassik, Darmstadt: Staatstheater Darmstadt, Georg-Büchner-Platz 1, 9.1., 20 Uhr, Eintritt: 7,50-32,-**

**3 Jubiläumskonzert**  
500. Konzert in der Kirche am Campus: Seit 1997 veranstaltet die Evangelische Studierendengemeinde schon mit Studierenden und Lehrenden der Frankfurter Musikhochschule diese Reihe.  
**Klassik, Ffm: Kirche am Campus, Jügelstraße 1, 23.1., 19.30 Uhr, Eintritt: frei**

## TOP 3 OPER

**1 Tristan und Isolde**  
Die Oper Frankfurt präsentiert eine Neuinszenierung dieser Kult-Oper. Regie führt Katharina Thoma, am Pult steht natürlich Generalmusikdirektor und Wagner-Spezialist Sebastian Weigle.  
**Oper, Ffm, Oper Frankfurt, Willy-Brandt-Platz, 19.1., 17 Uhr, Eintritt: 15-165,-**

**2 The Producers**  
Regisseur Christian Brey hat für diese ausgesprochen unterhaltsame Inszenierung ganz tief in die Klischee-Kiste gegriffen und aus dem Musical eine grotesk-schräge Komödie gemacht.  
**Oper, Mainz, Staatstheater Mainz, Gutenbergplatz 7, 3.1., 19.30 Uhr, 19./26.1. 18 Uhr, Eintritt: 16-44,50**

**3 Radamisto**  
Für die Wiederaufnahme dieser Produktion kehrt Dmitry Egorov zurück nach Frankfurt. Der Countertenor hat bereits 2016 die Premiere im Bockenheimer Depot gesungen.  
**Oper, Ffm, Oper Frankfurt, Willy-Brandt-Platz, 4.1., 19 Uhr, 12.1., 15.30 Uhr, 18.1., 19 Uhr, Eintritt: 15-105,-**

## TOP 5 CDS

**1 Alexandre Tharaud: Versailles (Erato)**  
Vor 18 Jahren hat der Pianist Alexandre Tharaud sein Rameau-Album eingespielt, vor 15 Jahren war es Couperin – jetzt kehrt der Franzose in die Welt des Ancien Régime zurück: Für seine CD hat er Klaviermusik ausgewählt, die einst im Schloss Versailles erklang. Kompositionen von Jean-Philippe Rameau und François Couperin sind wieder darunter, aber auch Werke von Jean-Henry D'Anglebert, Jacques Duphy oder Claude Balbastre. Tharaud, der wie fast immer auch hier auf dem modernen Flügel spielt, verortet dabei die Stücke stilistisch zwischen Empfindsamkeit und Galanten Stil und erweitert damit nachhaltig und eindrucksvoll längst überkommene Vorstellungen königlich-höfischer Musik. *cru*

**2 Martina Filjak: Light & Darkness (Profil Hänssler)**  
Die Pianistin Martina Filjak hat sich für ihr viertes Album selten gespielte Solowerke von Franz Liszt ausgesucht. Dabei hat sie den Schwerpunkt nicht auf hochvirtuose Kompositionen gelegt, sondern auf schwelgerisch-parlierende. „Alle Liszt-Stücke auf meiner CD haben einen starken Bezug vom Vokalen“, sagt sie. Denn darin sieht sie eine ideale Verbindung zu ihrem eigenen Ideal eines eher samtig-dunklen und runden Klavierklangs. Herausgekommen ist ein wunderbar zu hörendes Album, das auch mit einem grandiosen Klangbild punktet: wohlig-wuchtig in den Tiefen, feinerperlend im Diskant. *cru*

**3 Andreas Scholl & Tamar Halperin: Twilight People (Modern Recordings)**  
Das wäre ihr Weihnachtsgeschenk gewesen. Nach dem quirligen „Family Songbook“ vor einem Jahr gönnt uns das Ehepaar Andreas Scholl (Gesang) und Tamar Halperin (Piano) diesmal Besinnliches in einem fein aufeinander abgestimmten Repertoire für Counter-tenor. Der Spezialist für Alte Musik interpretiert diesmal Zeitgenössisches (Copland, Britten, Berg). Virtuos trotz schlichter Schönheit, so sanft wie ergreifend. Klar, rein, intensiv. Zur orientalischen Laute Oud erklingt „Beauty Is Life“ vom gebürtigen Ägypter Joseph Tawadros. Live am 12.1., 11 Uhr, im Sendesaal. *dk*

**4 Céline Moinet: Bach. Oboe Concertos (Berlin Classics)**  
Oboen-Konzerte von Johann Sebastian Bach? Ja, die gibt es – nur wird die Solo-Stimme im heutigen Konzertbetrieb meist vom Cembalo oder der Violine gespielt. Zu Bachs Zeiten wurde hingegen einfach das Solo-Instrument genommen, das gerade zur Verfügung stand. Die Oboistin Céline Moinet hat gemeinsam mit dem Orchester l'art del mondo drei der bekanntesten Konzerte sowie Übertragungen aus zwei Kantaten eingespielt. „Hier wird die Oboe zur Erzählerin“, sagt sie – und dem braucht tatsächlich auch nichts mehr hinzugefügt werden. *cru*

**5 Christophe Coin: Vivaldi. concerti per violoncello III (naïve)**  
Die Reihe der Cello-Konzerte von Antonio Vivaldi bei naïve ist beim dritten Band angelangt. Christophe Coin und das Orchester L'Onda Armonica haben hier jene Werke ausgewählt, die dem Cello eine mehr konzertante als solistische Rolle zuerkennen – insgesamt sechs Konzerte. Der Verdienst dabei ist nur augenscheinlich ein editorischer, das Album beeindruckt vor allem durch eine lebendige und tiefgründige Musizierpraxis. *cru*

planet  
radio



johan  
am morgen